

# Turmverlies

**Wer ins Gefängnis gesteckt wurde, verlor im Mittelalter seine Ehre. Ganz besonders schmachlich waren Tage und Nächte im Turm (Türmung). Aus Kosten- und Platzgründen blieben Straftäter aber nie lange im Gefängnis. Sie konnten sich mit Unterstützung von Angehörigen oder Freunden freikaufen und wurden darauf in der Regel für eine gewisse Zeit aus der Stadt verbannt.**

In Stein gab es mindestens zwei Gefängnisse: Das Salzhaus und das Spital. Diebe wurden einige Nächte in den Diebes- oder Hexenturm gelegt. Gefürchtet war die Türmung auf Hohenklingen. Sie galt als besonders erniedrigend und unehrenhaft. Das Verlies wurde darum dazu benutzt, Leute gefügig zu machen, die man nicht der Folter unterwerfen konnte.

1465 lagen zwei prominente Steiner im Turm. Gred- und Salzmeister Conrad Spideli wollte man zur Zahlung einer Steuerschuld beugen. Er litt sehr im Turmverlies. Erst auf Bitte des Schaffhauser Bürgermeisters war der Steiner Rat bereit, Spideli aus dem Turm zu holen und ihn – vermutlich in der neu erstellten Arrestzelle unter der Treppe zum Wehrgang – in Eisen zu legen. Für Spideli war dies eine wesentliche Verbesserung! Seine Verwandten akzeptierten die Haft auf Hohenklingen jedoch nicht. Sie sei zu unehrenhaft. Aber erst nach Bezahlung einer Kaution von 500 Gulden (Jahresverdienst von über 20 Handwerkermeistern!) war der Rat bereit, Spideli in das offenbar weniger ausbruchssichere Gefängnis im Salzhaus zu bringen. Spidelis Widerstand war damit aber gebrochen. Er bezahlte.

Noch im gleichen Jahr schmachtete Säckler (Finanzvorstand) Clewi Lecker von Blumenegg im Turm. Er wurde von Bürgermeister Laitzer beschuldigt, die Steuern nicht konsequent genug eingezogen zu haben. Am 13. September wurde er auf Befehl Laitzers nachts auf dem Bodensee gekidnappt und in den Turm geworfen. Clewis Widerstandswille wurde im Turm aber nicht gebrochen.

Hans Trippel dürfte um 1465 ebenfalls auf Hohenklingen geschmort haben – er wegen Unzucht (Vergewaltigung?) mit zwei Frauen (Mutter und Tochter!) und übler Nachrede. Er spannte nach seiner Verbannung mit Lecker zusammen: Letzterer deckte Laitzer mit einer Prozesslawine ein, die bis zum Kaiser nach Wien führte. Trippel eröffnete eine Schlammschlacht gegen den Bürgermeister, die 1475 von Erfolg gekrönt war und mit Laitzers Flucht nach Konstanz endete.



Kantonsarchäologie Schaffhausen

Stammen diese Zeilen von Spideli oder von Lecker (der Haudegen Trippel war wohl schreibunkundig)?